

Umwelttipp

Fruchtschalen als Energiequelle

Weit gefehlt, wenn Sie bei welken Schnittblumen oder Bananenschalen gleich an Abfall denken. Als Grüngut am vorgesehenen Ort entsorgt, dienen sie in Biogasanlagen als Rohstoffe zur Gewinnung von Energie und Wärme. Doch nach wie vor landet in Schweizer Haushalten biogenes Material viel zu oft im Kehrrecht.

Grüngut ist eine wertvolle Grundlage für die Herstellung von Kompost. Das ist aber noch nicht alles, was Rüebischalen und Co können. Denn Grüngut ist auch eine wichtige Energiequelle: In Biogasanlagen werden die organischen Abfälle durch Vergärung in Biogas umgewandelt. Daraus entsteht wiederum Strom und Wärme – eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Es steckt also noch Potenzial in Essensresten, Kaffeesatz, Rüstabfall oder verblühten Tulpen. Und auch die Schweizer Haushalte haben im Sammeln von Grüngut noch Luft nach oben. Das Bundesamt für Umwelt hat 2022 die Kehrrechtzusammensetzung in Privathaushalten untersucht und festgestellt: Biogene Abfälle machen immer noch über die Hälfte des Inhalts von Schweizer Kehrrechtsäcken aus.

Was in die grünen Container gehört, ist an vielen Orten aufgelistet. Hygieneartikel, Plastik, Metall oder Schuhe zählen definitiv nicht dazu, auch wenn diese Artikel es regelmässig ins Grüngut schaffen. Zwar sorgen aufwendige Prozesse dafür, dass Fremdmaterial im Verlauf der Verarbeitung herausgefiltert wird. Wieso aber nicht schon beim Entsorgen auf eine saubere Trennung achten? Bei der Glassammlung bekommen wir das ja auch recht gut hin. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei den Bio- oder Fair-Trade-Stickern auf Banane und Co gelten. Sie sind leicht zu übersehen, kleben aber besonders hartnäckig an den Fruchtschalen und lassen sich nur schwer herausfiltern.

Sie möchten mehr wissen? Hier finden Sie weitere Informationen:

Bundesamt für Umwelt BAFU: [Verwertung von biogenen Abfällen](#)

Wikipedia: [Wie funktioniert eine Biogasanlage?](#)

Zürich, 29. Februar 2029